

6. »Ditrichum ambiguum Best« ist *D. tenuifolium* (*Trichodon cylindricus* Schimp.);
7. »*Grimmia tenuicaulis* Williams«, eine grössere Form von *G. tenera* Zetterstedt;
8. »*Grimmia Brittoniae* Williams« ist *G. pulvinata* var. *cana*;
9. »*Barbula perannulata* Williams« ist *B. chrysopoda*;
10. »*Bryum Williamsi* Philibert« ist *B. percurrentinerve*, fertil;
11. *Orthotrichum leiodon* Kindb. n. sp. (»*O. urnigerum* Williams«).

Diese Art weicht von *O. urnigerum* besonders in den glatten (nicht papillösen) Peristomialzähnen, fehlenden Cilien und schwach papillösen Blättern ab; stimmt mehr mit *O. Watsoni* in der dicken, nicht eingeschnürten Kapsel und den glatten Zähnen überein.

Kapsel dick, beinahe oval, nicht eingeschnürt, eingesenkt; Zähne glatt, frei und nicht paarweise vereinigt, (trocken) aufrecht; Cilien fehlend; Blätter gekielt, schwach papillös, nicht stark zurückgerollt; Spaltöffnungen der Kapsel eingesenkt; Haube sehr spärlich behaart; Rasen bräunlich, wenig dicht, 2 cm hoch.

Montana, Columbia Fall 26./3. 96: Williams, n. 247.

12. *Bryum subrutilans* Kindb. n. sp.

Blätter schmal, ei-lanzettlich, lang zugespitzt; Saum breit, bleich und ganzrandig, schwach oder nicht zurückgerollt; Rippe ziemlich weit auslaufend; Blattgrund tiefroth (wie bei *B. rutilans* Bridel = *B. oeneum* Blytt); Kapsel etwas schief; Hals lang, nicht kürzer; Deckel klein; Peristom wie bei *B. arcticum*; Sporen ungefähr 0,04 mm; Blüten zwittrig.

Diese Art ist besonders durch den tiefrothen Blattgrund und den bleichen Blattsaum von *B. arcticum* verschieden.

Montana, Forty mile 1897: Williams n. 392.

Mehrere „neue“ Arten aus Alaska sind von den Herren Philibert, Cardot und Thériot beschrieben; einige sind jedoch mit solchen, die von J. M. Macoun gesammelt und von mir beschrieben sind, z. B. »*Barbula brachypoda*« (*B. subcuneifolia* Kindb.) identisch.

Upsala, Schweden, November 1902.

Einige neue und interessante deutsche Pezizeen II.

Von P. Hennings.

Von Herrn Dr. Herrm. Paul in Bernau am Chiemsee erhielt ich neuerdings einen äusserst interessanten Discomyceten, den derselbe daselbst auf einer dicken Lehmschicht, die einen im Wasser liegenden Balken mehrere Centimeter hoch bedeckte, in zahlreichen, schön entwickelten Exemplaren im Oktober d. J. gesammelt hat. Die mikroskopische Untersuchung ergab, dass dieser Pilz zu *Psilopeziza* gehört und der *Ps. rhizinoides* (Rabenh.) sehr nahe steht. Dieselbe ist aber durch das Vorkommen auf Lehm, durch die tief-schwarze oder schwarzviolette glänzende Fruchtschicht, durch die bräunliche, runzelige Unterseite, die kürzeren und breiteren, ca. 20—28 μ breiten Asken, die grösseren, 20—28 \times 12—17 μ grossen Sporen u. s. w. von dieser Art so sehr unterschieden, dass ich sie besser als neu

bezeichnen muss. Das vorliegende Original von *Ps. rhizinoides* (Rab.) Rehm = *Fleischhackia rh.* Rab. ist dadurch verschieden, dass die Fruchtschicht gelbbraun, die Schläuche viel länger, bis 500 μ lang, aber nur ca. 18 μ breit, die Sporen 18—24 \times 10—12 μ gross sind. Jod bläut nach Rehm die ganze Fruchtschicht, dagegen färbt bei unserer Art nach Rehm's Mittheilung Jod die Schläuche nicht. Ferner wächst der Rabenhorst'sche Pilz unmittelbar auf Holz. Die Beschreibung des Pilzes lautet:

Psilopezia Pauli P. Henn. n. sp.; *ascomatibus carnosis, sessilibus, planis, rotundato-discoideis, emarginatis, 0,8—1,5 cm, sparsis vel subgregariis, extus flavo-alutaceis, ca. 0,7 mm crassis, disco atro vel atropurpurascenti, nitenti, plano vel undulato; ascis clavatis, apice rotundatis, basi attenuatis, p. spor. 150—180 \times 20—28 μ , 8-sporis; paraphysisibus filiformibus, paulo septatis, ad apicem clavato-incrassatis, fuscidulis, obtusis ca. 8—10 μ crassis, pluriguttulatis; sporis oblique monostichis, ellipsoideis, obtuse rotundatis, 2-, interdum 1-grosse guttulatis, 20—28 \times 12—17 μ , episporio levi, hyalino.*

Bernau, am Chiemsee auf dicker Lehmschicht oberhalb feuchtliegenden Holzes. Oktober 1902.

Herr Dr. Rehm, welcher diesen Pilz als Varietät zu *Ps. rhizinoides* stellen möchte, schreibt darüber: „Durch diese Exemplare ist mir der Bau völlig klar geworden. Ein Gehäuse fehlt, die Fruchtschicht bildet mit dunkler gefärbten Paraphysen den Rand und sitzt auf einem gewaltigen dicken Gewebe ästiger, farbloser, septirter, stellenweise bis 10 μ breiter Hyphen, in deren einzelnen Zellen manchmal winzige runde, austretende hyaline Körperchen liegen, dazwischen finden sich, ganz anders beschaffen, sparsame grüne Algenfäden. Das dicke Mycel wird gewiss dem Holze aufsitzen und die Lehmschicht durchdringen.“ Ein Durchdringen des Mycels der bis 2 cm dicken Lehmschicht habe ich aber nirgends beobachten können. Eine weitere Beobachtung dieses interessanten Pilzes an dem Standorte wird voraussichtlich entsprechende Aufklärung geben.

Bisher ist *Ps. rhizinoides* (Rab.) Rehm, welche vielleicht mit *Ps. Babingtonii* Berk. identisch, nur einmal auf Fichtenholz in Thüringen beobachtet worden. Eine zweite Art, *Ps. flavida* Berk. et Cook., wurde von mir an Stämmen des Berliner Palmenhauses gefunden.

Von Herrn Lehrer R. Staritz in Ziebigk bei Dessau erhielt ich neben anderen sehr interessanten Pilzen nachstehend verzeichnete Pezizeen zur Bestimmung freundlichst zugesendet.

Sclerotinia Richteriana P. Henn. et Star. n. sp.; *sclerotio atro, rugoso, ca. 2—4 mm diam., ascomatibus singularibus vel pluribus longe stipitatis, cupulatis, marginatis, dein convexis, medio umbilicatis, emarginatis, extus isabellinis, pruinosis vel subtomentosis, disco flavo-brunneo, vel cinnamomeo, levi vel ruguloso, 0,5—2 cm diametr.; stipite farcto, tereti, subaequali, plerumque flexuoso, superne alutaceo, glabro, levi, subnitenti, inferne obscuriori, 3—5 cm longo, 1—1½ mm crasso; ascis cylindraco-clavatis, apice rotundato-obtusis, ad basin attenuatis, 140—170 μ longis, p. sporif. 80—110 \times 8—10 μ , 8-sporis; paraphysisibus filiformibus, paulo septatis, hyalinis, 3 μ crassis; sporis oblique monostichis, ellipsoideis, utrinque obtuso rotundatis, plerumque 2, interdum pluriguttulatis, hyalinis, 10—14 \times 5—8 μ .*

Grosskühnau, Schlossgarten bei Dessau, Sclerotien jährlich in Rhizomen von *Polygonatum multiflorum*. Mai 1902.

Diese Art hat mit *Scl. tuberosa* (Hedw.) grosse Aehnlichkeit, ist aber durch Färbung, Behaarung, durch kleinere Sporen, sowie durch das Vorkommen u. s. w. abweichend; dieselbe ist zu Ehren unseres Freundes, Herrn Paul Richter, des verdienstvollen Algologen, benannt worden.

Sphaerospora Staritzii P. Henn. n. sp.; ascomate carnosus, primo globoso-clauso, dein cupulato-hemisphaerico, extus brunneo, pilis squarrosis, simplicibus, septatis, ferrugineis, 200—300 × 15—25 μ vestitis, margine involuto, asperato, disco levi, brunneo, ca. 1—1½ mm diam.; ascis cylindraceo-clavatis, apice rotundato-obtusis, 8-sporis, ca. 200—250 μ longis, p. sporif. 120—140 × 16—20 μ ; paraphysisibus simplicibus, filiformibus, septatis, 2½—3½ μ crassis, ad apicem clavatis, 6—9 μ incrassatis, obtusis, intus pluriguttulatis, subhyalinis; sporis monostichis, globosis, episporio crasso, primo sublevi, dein reticulato, subverrucoso, hyalino, 11—14 μ .

Am Grosskühnauer Park auf der Landstrasse auf Strassenschlamm. Oktober 1902.

Mit *Sph. flavo-virens* Fuck. wohl am nächsten verwandt, aber durch die braunen, äusserst kleinen Ascomata, sowie durch mikroskopische Merkmale von dieser und anderen Arten verschieden.

Am gleichen Standorte im Grosskühnauer Park wurden von Staritz auf Kohlenstellen neben *Geopyxis carbonaria*, *Barlaea carbonaria* (Fuck.) Sacc. und *B. anthracina* (Cooke) Rehm gesammelt. Letztere Art ist von Fuckel zuerst in *Fungi rhen.* 1137 als *Bulgaria carbonaria* Fuck. herausgegeben und dann in *Symb. myc.* p. 326. t. IV. f. 55 beschrieben worden. Die Original Exemplare liegen vor und stimmen völlig mit unserem Pilze überein.

Diese Art ist nun aber dadurch von der Gattung *Barlaea* verschieden, dass die Sporenmembran wohl in ganz unreifem Zustande farblos ist, jedoch sehr bald schon innerhalb der Schläuche lebhaft braun gefärbt ist. Im Uebrigen stimmt die Beschreibung Rehm's in *Rabenh.* III. p. 934 gut überein, nur dass die Apothecien aussen nicht glatt, sondern etwas warzig-kleilig sind. Wegen der lebhaft braunen Sporenfärbung kann diese Art nun nach dem Saccardo'schen System in obiger Gattung, die durch farblose Sporen ausgezeichnet ist, nicht verbleiben, ebenso wenig kann diese Art zu *Boudiera* gestellt werden, sondern ist dieselbe besser in eine neue Gattung *Phaeobarlaea* zu stellen und als *Ph. carbonaria* (Fuck.) zu bezeichnen. — Die Gattung *Barlaea* Sacc. 1889, nec. *Barlaea* Reich. 1877 ist vom Autor in *Sylloge XIV.* in *Barlaina* Sacc. abgeändert worden und sind demnach auch vorerwähnte *B. carbonaria* (Fuck.), sowie die übrigen Arten entsprechend zu benennen.

Herr Vogel in Tamsel sandte mir ein Fichtenzapfenstück, dessen obere Schuppen mit einer äusserst kleinen *Dasyscypha*-Art von ca. 0,3 mm Durchmesser bewachsen sind. Diese erwies sich von allen auf Coniferen beschriebenen Arten verschieden, mit *D. pulverulenta* verwandt. *D. Vogelii* P. Henn. n. sp.; ascomatibus breve stipitatis, ca. 0,3 mm diam., extus albidis, villosis, pilis simplicibus, hyalinis, ca. 60—80 × 3½—4 μ ; stipite ca. 0,2 mm longo, 80—100 μ crasso, pallido; disco cupulato, flavido margine involuto, ascis cylin-

draceis, obtusiusculis vel subacutiusculis, 8-sporis, $35-43 \times 3\frac{1}{2}-4 \mu$; paraphysibus filiformibus, hyalinis, apice haud incrassatis, $0,5-0,8 \mu$ crassis; sporis oblique monostichis, interdum subdistichis, fusoidis, continuis, utrinque acutiusculis, $6-7\frac{1}{2} \times 1-1\frac{1}{2} \mu$.

Tamsel (Brandenburg), Berganlagen, auf alten Zapfen von *Picea excelsa*. 15. Mai 1902. Vogel.

Die Arten der Gattung *Disciseda* Czern.

Von L. Hollós.

Die Gattung *Disciseda* hat schon im Jahre 1845 Czerniaëv beschrieben (Bull. Soc. Imp. de Moscou, 1845. Tom. XVIII. p. 153), aber seine Arbeit dürfte wenig bekannt sein, da die einzelnen Arten der Gattung grösstentheils zu der äusserlich ähnlichen Gattung *Bovista* gestellt worden sind. Im Jahre 1892 erkannte Morgan, dass mehrere in die Gattung *Bovista* eingereihte Pilze eine gänzlich verschiedene andere Gattung bilden; da er aber Czerniaëv's Arbeit auch nicht kannte, so stellte er für diese eine neue Gattung »*Catastoma*« auf (N. Americ. Fungi, in Journ. Cincinnati Soc. Nat. Hist. XIV. 1892. p. 142).

Indem ich mich auf meine auf die Gattung *Disciseda* bezügliche Arbeit berufe (Természetráji Füzetek. XXV. 1902. p. 100, 130), stelle ich in Folgendem das Verzeichniss jener Pilze zusammen, welche laut Beschreibung in die Gattung *Disciseda* gehören:

1. *Disciseda circumscissa* (B. et C.) Holl.

Hollós, Természetráji Füzetek. XXV. 1902. p. 102, 132.

Bovista circumscissa.

Berkeley et Curtis, in *Grevillea* II. p. 50.

Berkeley, Notices of N. A. Fungi. No. 331.

Massee, Revis. gen. *Bovista*. No. 10. Fig. 6, 7 (p. p.).

Saccardo, Syll. Fung. VII. p. 104. No. 310.

Catastoma circumscissum (B. et C.).

Morgan, N. A. Fungi, in Journ. Cincinnati Soc. Nat. Hist. XIV. 1892. p. 143. Pl. V. Fig. 4—9.

Hollós, Adat. gomb. ismer. Természettud. Közlem. LVI. Pótfüz. p. 186.

Lloyd, Mycol. Notes. No. 8. 1901. p. 78. No. 163. Fig. 41.

Lloyd, The gen. of *Gastromyc*. Pl. 6. Fig. 33.

Bovista nigrescens.

Sorokin, Matériaux pour la Flore cryptogamique de l'Asie centrale. Rev. Mycol. 1890. No. 45. p. 15 (in Extr. p. 45). Pl. XXIV. Fig. 344, 345. Pl. XXV. Fig. 353 (non Pers.).

Sorokin, Materiali da Flori srednei Asii. Bullet. de la soc. imp. des Nat. de Moscou. 1884. p. 33.

Bovista candida.

Schweinitz, Synops. Fung. Carolinae sup. No. 333, 1822 (teste Lloyd).

Lloyd, Mycol. Not. No. 9. 1902. p. 93 et No. 10. p. 100.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [Beiblatt_42_1903](#)

Autor(en)/Author(s): Hennings Paul Christoph

Artikel/Article: [Einige neue und interessante deutsche Pezizeen II.
17-20](#)